

## Familie Seebeck in Mulsum und Wremen

**Erich Seebeck** kam aus Mulsum, seine Eltern Wilhelm und Johanna Seebeck betrieben eine Land- und Gastwirtschaft. Lange noch hing das Schild des ehemaligen Gasthofes am Haus in der Durchgangsstraße. Er hatte in Cuxhaven den Beruf des Lebensmitteleinzelhändlers gelernt. Er heiratete Emmi von Oesen aus Mulsum, sie bekamen einen Sohn Eibe. Als die Mutter kurz nach der Geburt starb, wuchs Eibe Seebeck im Haus eines Onkels Hermann von Oesen und seiner Frau Frieda auf, deren Ehe kinderlos geblieben war.

**Eibe Seebeck** heiratete Silla Siers aus Wremen. Sie bekamen zwei Söhne, Holger und Eike. Eibe Seebeck war 45 Jahre aktiv in der Feuerwehr. Er war hoch angesehener Kreisbrandmeister des Landkreises Cuxhaven und bekam für seine Verdienste im Feuerwehrwesen das Verdienstkreuz am Bande. Er war auch Vorsteher der Landesstube Alten Landes Wursten und damit Leiter des Deichmuseums in Dorum.

**Erich Seebeck** heiratete noch einmal und dieser Ehe mit Wilhelmine Djuren entstammen Herbert Seebeck, der 1925 und Heinz-Günter, der 1928 geboren wurde.



1925 kaufte Erich Seebeck das Haus in der Wurster Landstraße 155 vom Zimmermeister und Architekten August Fouckhardt. Nach nur vier Wochen dauernden Umbaumaßnahmen und Einbau einer gebrauchten Ladeneinrichtung eröffnete er das Geschäft „Erich Seebeck“. Es wurden Lebensmittel, Haushalts- und Gartengeräte verkauft. Das Haus wurde noch mehrfach renoviert, umgebaut und erweitert.

Nun gab es drei Läden in Wremen: Julius Lübs eröffnete 1913 in der Langen Straße 31 sein Geschäft und Walter Hörmann führte den Laden seiner Eltern weiter, den sie schon 1889 von Kaufmann Jantzen in der Langen Straße 20 übernommen hatten.

Neben seiner geschäftlichen Tätigkeit war Erich Seebeck im Gesangverein „Frohsinn“ und in der freiwilligen Feuerwehr. Er war mit kurzer Unterbrechung von 1933 bis 1946 Brandmeister. 1935 wurde er zum Gemeinderechnungsführer ernannt.

**Herbert Seebeck** wurde im Geschäft seines Vaters ausgebildet und arbeitete dort mit seinen Eltern zusammen. Aber schon 1952/53 verließ er mit seiner Frau Wremen und zog nach Neuwied.

**Günter Seebeck** hatte zunächst eine Landwirtschaftslehre begonnen, musste dann aber nach dem Weggang seines älteren Bruders zum Kaufmann umschulen und unterstützte seine Eltern im Geschäft. Er heiratete Herma Struß aus Deichsende, die auch im Geschäft arbeitete. Sie bekamen 1955 die Tochter Dagmar. Weil der Fremdenverkehr in Wremen



immer mehr zunahm, wurde das Geschäft 1961 abermals modernisiert. Der Lagerraum wurde nun auch zum Verkaufsraum. 1963 übernahm Günter Seebeck das Geschäft von seinen Eltern. Ein Jahr später wurde es zum ersten Selbstbedienungsladen in Wremen umgebaut.

Fotos: Ansichtskarten

In ihrer Freizeit waren Günter und Herma Seebeck aktiv im Schützenverein. Günter Seebeck war im TuS ein begeisterter Fußballer und zusammen mit Rudi Struhs und Renate Müller Mitglied der Artistengruppe.

Nach einem Betriebsunfall starb Günter Seebeck 1968 ganz plötzlich mit nur 39 Jahren. Seine Frau Herma übernahm mit Einverständnis aller Familienangehörigen das Geschäftshaus als Eigentümerin und betrieb das Geschäft allein bis 1974 weiter. Sie leistete viel, denn sie war nicht nur die alleinige Ernährerin der Familie sondern auch alleinerziehende Mutter.

Erich Seebeck starb 1969 nach längerer Krankheit, ein Jahr nach dem Tod seines jüngsten Sohnes. Herma Seebeck kehrte nach der Geschäftsaufgabe in ihren erlernten Beruf als Verwaltungsangestellte zurück und arbeitete bis 1986 bei der Gemeinde Langen. 1977 verkaufte sie das Geschäftshaus an den Gastwirt Jürgen Howind und zog mit ihrer Schwiegermutter und Tochter in das von ihr gebaute Haus „Auf der Nordwiede“.

Als Rentnerin war Herma Seebeck aktiv, sie ging zum Kegeln und war dort auch Kassenswartin, sie turnte bei Dorte Kaschubats im TuS, sie hatte ihre Kartenrunden und spielte Theater. 1980 starb ihre Schwiegermutter, die Tochter zog 1994 nach Bremerhaven. Herma Seebeck lebte in ihrem Haus bis zu ihrem Tode 2008. Dagmar Seebeck pflegt den Kontakt nach Wremen weiterhin und trifft sich regelmäßig mit den alten Freunden.

**Herbert Seebeck** heiratete im August 1948 Rosemarie Reiners aus Wremen. Sie bekamen drei Kinder: Regina, Achim und Bettina. Herbert und Rosemarie Seebeck zogen 1952/53 nach Neuwied, die 1949 geborene Tochter Regina blieb zunächst bis zur Grundschulzeit bei der Großmutter in Wremen. Herbert Seebeck besuchte in Neuwied die Lebensmittelfachschule, zog dann zunächst mit seiner Frau nach Norden in Ostfriesland und später nach Düsseldorf, wo er für die dort sehr bekannte und angesehene Ladenkette Otto Mess 30 Jahre lange arbeitete. In Norden wurde der Sohn Achim, in Düsseldorf die Tochter Bettina geboren. Bis Dezember 2016 lebte Herbert Seebeck in der Nähe von Düsseldorf.

Seine Frau Rosemarie starb 2009. Sie war eine in der Evangelischen Kirche engagierte Christin. Ihre Mutter, Wilma Reiners, war eine geborene Gräfin von der Goltz und hatte in Berlin 1921 Hellmuth Reiners geheiratet. Er war vor dem Krieg rund 10 Jahre Direktor der Avus.

***Wie kam die Familie Reiners von Berlin nach Wremen?***

*Nach dem Krieg lag Berlin in Trümmern und auch das Haus der Familie Reiners war zerstört. Sie hatten vermittelt durch einen Kriegskameraden in Bremerhaven – Tschengel Hornung, Direktor einer Bank und verheiratet mit Max (Magda) Brandt von Brandts Mühle – Annette Knupper auf einem Fest bei Familie Brandt kennengelernt. Frau Knupper hatte ein Haus in der Langen Straße 41, das wurde samt Nebengebäude und Scheune 1938 von Ehepaar Reiners gekauft. Vorher wurde das Haus von den Pächtern des Hofes bewohnt. 1945 rückte die Familie Ehlers zusammen, und die Familie aus Berlin - bestehend aus der alten Gräfin von der Goltz, Hellmuth und Wilma Reiners mit der Tochter Rosemarie - zogen dort ein. Bis 1964 wohnte dort Frau Reiners mit den beiden Töchtern Adelheit und Resi des verstorbenen Ehepaares Ehlers in freundlicher von gegenseitigem Respekte getragener Atmosphäre. Frau Reiners genoss großen Respekt im Ort und gründete mit Frau Popp (Frau des Arztes), Frau Lübs (Frau des Kaufmanns), Frau Menke (Frau des Kohlenhändlers) und Regina Hey (Frau des Bürgermeisters und Schuldirektors) einen Bridgekreis.*

*Das Haus in der Langen Straße 41 wurde 1964 von der Familie Dahl gekauft. Zunächst befand sich dort das Eiscafé und 2016 eröffnet dort das Café Dahl neu.*

**Herbert Seebeck** hat in Wremen zwar nur 27 Jahre gelebt, aber er machte immer noch jedes Jahr gern einen Besuch in Wremen. Auch seine Kinder fühlen sich mit Wremen noch sehr verbunden und Regina und Achim kamen später alljährlich mit ihren Familien in den Ferien nach Wremen. Bettina wohnte sogar während ihrer Ausbildung und auch danach einige Jahre hier. In den schönen Garten der Großmutter Reiners, ins Eiscafé Dahl, kehrte die Familie Jahr für Jahr gern zurück. Herbert Seebeck starb am 19. Dezember 2016 mit 91 Jahren.